

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 14

Rubrik: Limericks

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LIMERICKS

Die Leserecke des höheren Blödsinns

ausgewählt von Robert Däster

Es reizte den Ätti in Schüpfen,
Noch einmal das Tanzbein zu lüpfen.
Doch merkte er bald,
Er war wohl zu alt,
Im Knie begann es zu stüpfen.
Friedrich Wyß, Luzern

Ein Mann am Klavier aus Gockhausen,
Der spielte statt Brahms nur Stockhausen.
Das Volk, sehr empört,
Verließ ganz verstört
Den Konzertsaal mit Pfeifen und Brausen.
Ernst Bernegger, St.Gallen

Da sitzt auf dem Wege nach Flätsch
Ein Amor und macht einen Lätsch.
«Ich hatt' keine Preichi
Drum land' jetzt hier weich i,
Im Himmel bekomm' ich doch Tätsch!»
L. Neftel, Biel

Frau Uptodate fährt nach Zweisimmen,
Na, weil ihre Kilos nicht stimmen.
Sie treibt fleißig dort
Den «Après-Ski-Sport»
Und glaubt damit fit sich zu trimmen.
Herbert Preuß, Velbert BRD

Zum Fußballclub kam als Verteidiger
Ein Spieler, ein neuer, ein schneidiger.
Doch schwammen wie Felle
Im weg seine Bälle,
Und das gab ihm dann den Verleidiger!
R. Walter, Montreux

Da war einst ein Christbaum in Weesen
Voll Gold und voll Flitter gewesen.
Er sagte, er schwärme
Halt nur für die Wärme –
Und jetzt ist er nur noch ein Besen!
Iris Vonow, Uitikon

Die Sennerin von der Alp Rieder
Jauchzt täglich ins Tal hinab Lieder.
Sie ward zu verwegen,
Nun hat sie den Segen:
Beim hohen C platzte ihr Mieder.
Susy Farine, Basel

Es sagte zum Mann die Marlise:
«Mir ist es auf einmal ganz miese.
Der Cognac ist Essig,
Der Rauch macht mich hässig,
Ich geh' jetzt am liebsten in Chemise!»
Paul Felder, Feldbrunnen

Es gab eine Dame in München,
Die ließ ihre Haare sich tünchen.
Doch einmal, oh Schreck,
War die Farbe fast weg.
Da wollte sie selber sich lynchen.
Dr. H. R. Ganz, Schönenbuch

Da war eine Köchin in Klotten,
Kocht Erbsen mitsamt den Schoten.
Das schien nicht normal,
Doch an dem Lokal
Stand deutlich: Striptease verboten!
J. und P. Wagner, Lörrach

Ein biederer Mann in Samaden,
Der hatte zu viel wohl geladen,
Spazierte am Inn
Und lag plötzlich drin
(Im Inn nicht – in einem Kuhfladen!).
J. M., Zürich

Da sitzt einer nachts in der Bahn,
Dem wackelt der zweitletzte Zahn.
Es tut ihm nicht grauen,
Denn bei schönen Frauen
Ist längst nicht im Korb er mehr Hahn.
Alice Rudin, Tecknau

Wie isch das im Kino doch amigs es Gnübli,
Wenns vorn uf der Linwand enand gänd es Chübli.
Doch ischs unerhört
Und ich bin empört:
Jetzt ißt doch min Nachbar grad Spanischi Nübli!
Hanni Waldburger, Winterthur

Da gab's einen Jüngling in Tuggen,
Der fürchtete sich vor den Muggen.
Er kaufte sich Spray
Und sprühte, juhei,
Und liegt jetzt selbst tot auf dem Ruggen.
Matthias Wartmann, Wattwil

Ein Maler aus Dingsda – in Spanien –
Der malte abstrakt drei Kastanien.
Er nannte dies Bild:
«Maronen-Gefild».
Zum Höchstpreis erwarb es Tasmanien!
Ernst Lüttger, Lörrach BRD

Die drei goldenen Spielregeln
Bitte nicht mehr als 3 Limericks auf einmal einsenden.
Den Einsendungen kein Rückporto beilegen, wir können über
die «Leserecke des höheren Blödsinns» nicht korrespondieren.
Wer Limericks einschickt und nichts anderes erwähnt,
ermächtigt uns, seine Verse gegebenenfalls zu bearbeiten
und sie trotzdem unter seinem Namen zu veröffentlichen.
Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach